



DESMUN XI



HISTORISCHER RAT



DESMUN

DEUTSCHE SCHULE MODEL
UNITED NATIONS

BACKGROUND GUIDE HISTORISCHER RAT

Redaktion:

Sara Dueñas (Präsidentin),

María José Villa (Vizepräsidentin)

Nicolás Ordóñez-Reyes (Generalsekretär DESMUN I)

Revision:

Jorge Mancera (Akademischer Leiter)

Ana María Cuesta (Generalsekretärin DESMUN XI)

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Willkommensgruß des Generalsekretärs	4
II.	Einführung zum Historischer Rat	5
III.	Tema 1: Karl Brandt Klangprozess	6
IV.	Tema 2: Völkermord in Ruanda	8
V.	Qarmas	10



MENSAJE DE BIENVENIDA DE LA SECRETARIA GENERAL



Ana María Cuesta O.

Liebe Delegierte,

ich freue mich, Sie zur elften Ausgabe von DESMUN begrüßen zu dürfen. Es ist mir eine Ehre, als Generalsekretärin fungieren zu dürfen und dieses großartige Modell erneut durchführen zu können.

Ich glaube, dass die Definition von DESMUN für jeden unterschiedlich sein kann. Im Folgenden werde ich meine eigene geben, und ich hoffe, dass die meisten von Ihnen sie als Einladung zum weiteren Engagement im Modell der Vereinten Nationen unserer Schule ansehen werden.

Dies wird die vierte Ausgabe sein, an der ich bei DESMUN teilnehme. In diesen Jahren habe ich gesehen, dass unser Modell über eine einfache Simulation hinausgeht und uns sehr wertvolle Lektionen für unser Leben vermitteln kann. Neben der Verbesserung meiner Rhetorik und Argumentation hat DESMUN mich dazu gebracht, andere Standpunkte anzuhören und zu einer Einigung zu gelangen, was angesichts der falschen Tendenz, immer recht haben zu wollen, nicht einfach ist. Doch habe ich genau in den Vereinbarungen die Befriedigung gefunden, dass alle gewinnen, anstatt nur einer.

Durch DESMUN habe ich auch Menschen kennengelernt, die unterschiedliche Ideen oder Lebensperspektiven haben als ich, was mein Leben bereichert hat. In diesem Jahr haben wir das Privileg, Delegierte aus zwei ausländischen Ländern, Ecuador und Mexiko, begrüßen zu dürfen, weshalb ich glaube, dass diese Ausgabe besonders bereichernd sein wird.

DESMUN erfordert eine umfangreiche Organisation, damit alles bestmöglich verläuft. All dies wäre ohne ein großartiges Team nicht möglich, dem ich für sein Engagement danken möchte.

Zunächst möchte ich Jorge und Felipe, den akademischen Direktoren des Modells, danken, die mich während dieses Jahres geleitet und unterstützt haben. Ebenso vielen Dank an den Generalsekretär und den Vorstand, die dieses Projekt geformt haben. All dies wäre ohne Sie nicht möglich gewesen, und ich hoffe, dass wir in diesen drei Tagen die Früchte unserer Arbeit sehen können.

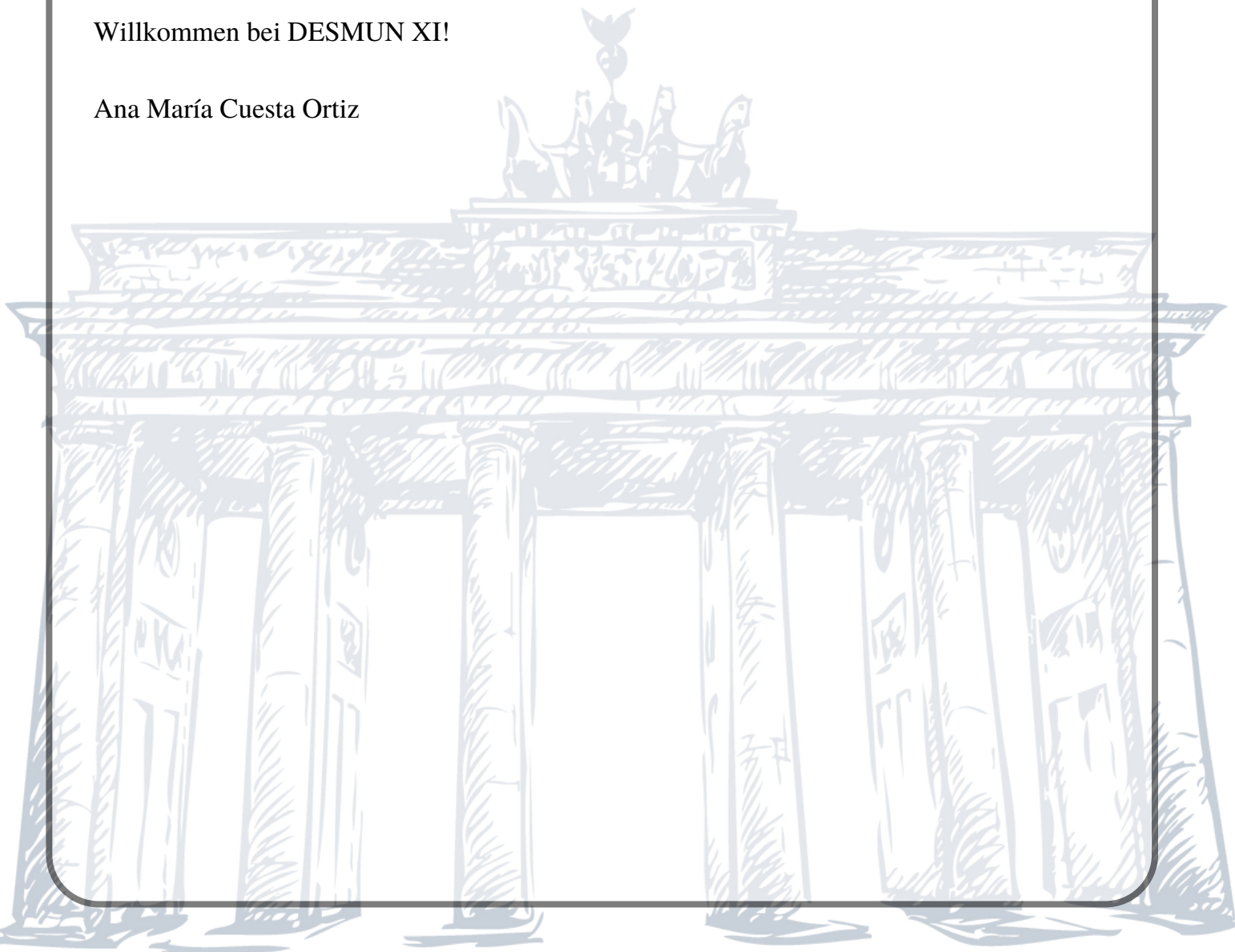
Delegierte, Sie stehen im Mittelpunkt dieses Modells, und Ihre Teilnahme gibt unserer Arbeit und DESMUN Sinn. Deshalb hoffe ich, dass Sie, unabhängig davon, ob dies Ihr erstes oder letztes Modell ist, es in vollen Zügen genießen, lernen und am Ende der drei Tage mit Ihrer Arbeit und unserer zufrieden sind.

Dies wird mein letztes Modell sein, daher möchte ich allen danken, die mich in diesen Jahren begleitet haben, und den Menschen, die diese großartige Tradition unserer Schule fortsetzen werden, alles Gute wünschen.

Ohne weitere Umschweife wünsche ich allen viel Erfolg und ein großartiges Modell.

Willkommen bei DESMUN XI!

Ana María Cuesta Ortiz



EINFÜHRUNG ZUM HISTORISCHER RAT

Das Parlamentarische Geschichtskomitee ist ein einzigartiger Bereich innerhalb von Model United Nations, in dem die Delegierten die Möglichkeit haben, in die Vergangenheit einzutauchen und die Entscheidungen und Handlungen zu erforschen, die die Welt von heute geprägt haben. Die Delegierten schlüpfen in die Rollen historischer Persönlichkeiten und Vertreter ihrer Zeit und tauchen so in die komplexen und reichhaltigen Ereignisse ein, die unsere gemeinsame Geschichte unauslöschlich geprägt haben.

Von den philosophischen Debatten der griechischen Antike bis hin zu den revolutionären Bewegungen, die die politische Landkarte der Welt verändert haben, stehen die parlamentarischen Geschichtskommissionen vor enormen Herausforderungen. Die Aufgabe der Delegierten besteht darin, Schlüsselmomente der Geschichte aufzugreifen und nach Lösungen zu suchen, die dem Kontext und den Umständen der jeweiligen Epoche angemessen sind.

In diesem Rat werden wir uns auf eine faszinierende Reise durch zwei entscheidende Momente der Weltgeschichte begeben: den Nürnberger Prozess gegen Karl Brandt zwischen 1946 und 1947 und den Völkermord in Ruanda 1994.

Das erste Thema führt uns zum 9. Dezember 1946, als Karl Brandt, ein prominenter Nazi-Arzt, in den Nürnberger Prozessen vor Gericht gestellt wurde. Im zweiten Themenbereich werden die Delegierten den Moment diskutieren, als der Generalsekretär der Vereinten Nationen (Boutros Ghali) am 4. Mai 1994 zum ersten Mal das Wort Völkermord in den Mund nahm und damit den Ernst der Lage verdeutlichte.

Es ist daher wichtig zu betonen, dass die Delegierten nur mit Informationen über Ereignisse debattieren können, die vor diesen Daten stattgefunden haben, d.h. alle Ereignisse, die nach den beiden gewählten Themen liegen, haben sich noch nicht ereignet. Gerade dieser Umstand veranlasst die Kommission, in die Geschichte einzutauchen, vergangene Ereignisse aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren und Lehren aus Entscheidungen zu ziehen, die in entscheidenden Momenten getroffen wurden.

THEMA 1: KARL BRANDT KLANGPROZESS

Die Nürnberger Prozesse waren eine Reihe von Gerichtsverfahren, die nach dem Zweiten Weltkrieg gegen führende Nationalsozialisten wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord geführt wurden. Die Prozesse fanden zwischen 1945 und 1946 in Nürnberg statt. Die Prozesse wurden von einem Internationalen Militärgerichtshof geführt, der sich aus Richtern der alliierten Mächte, darunter Großbritannien, Frankreich, die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten, zusammensetzte. Zweiundzwanzig der wichtigsten Naziverbrecher wurden in Nürnberg vor Gericht gestellt, und es wurden überzeugende Beweise für ihre Handlungen und Verantwortlichkeiten während des Naziregimes vorgelegt. Einer der Teilprozesse war der Prozess gegen Karl Brandt und andere Mitglieder der medizinischen Führung des nationalsozialistischen Regimes.

Karl Brandt war ein hochrangiger Mediziner und enger Vertrauter Adolf Hitlers, der wegen seiner Rolle bei der Durchführung von medizinischen Verbrechen und Menschenversuchen während des NS-Regimes angeklagt wurde.

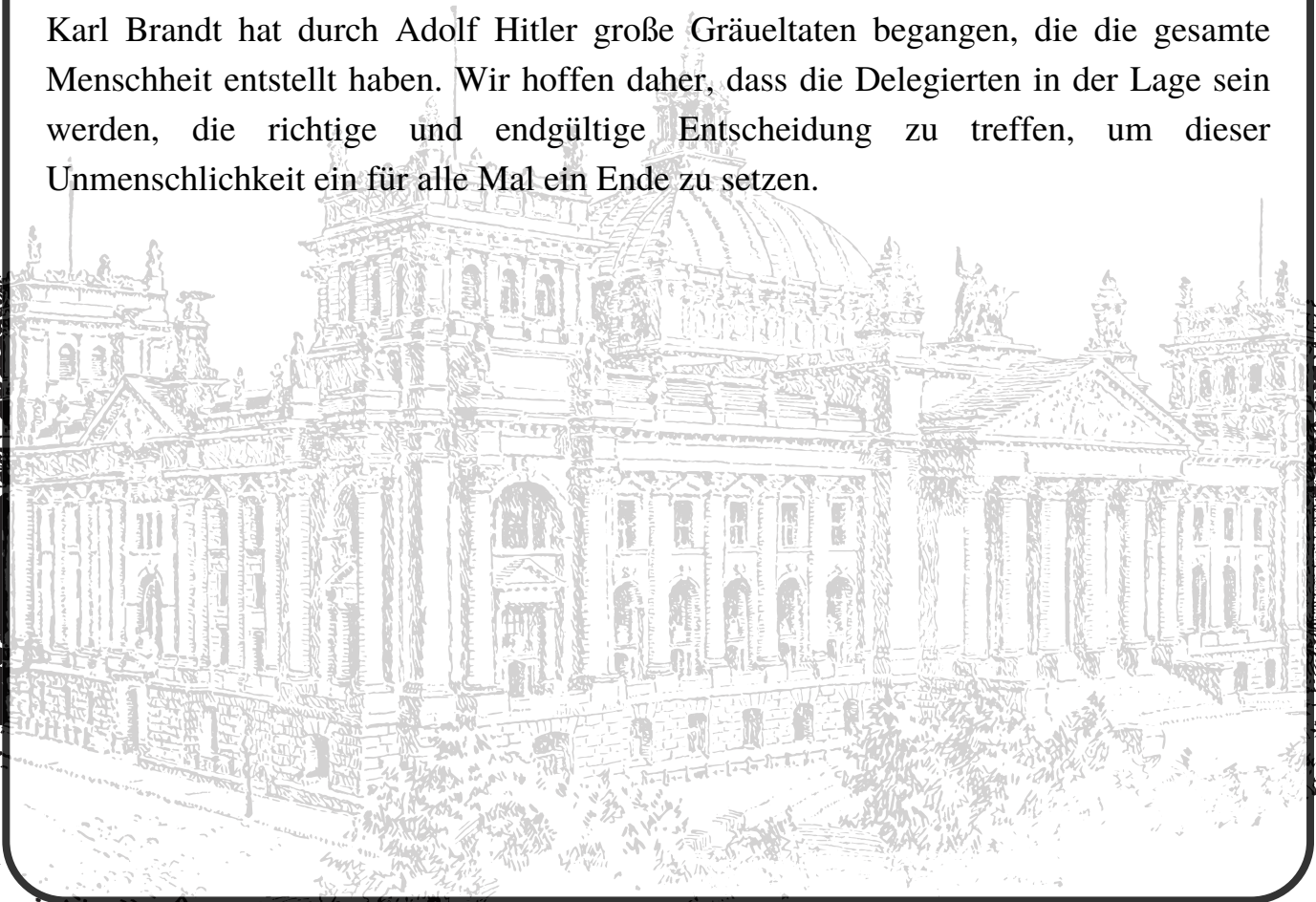
Karl Brandt wurde im Januar 1904 geboren und schloss sein Medizinstudium in den 1920er Jahren ab. Während des Zweiten Weltkriegs war er als Reichskommissar für das Gesundheitswesen verantwortlich für die Koordination der medizinischen Versorgung in Deutschland und den von Deutschland besetzten Gebieten, Gruppenführer in der SS und Brigadeführer der Waffen-SS, Reichskommissar für Volksgesundheit und Hygiene und Mitglied des Reichsforschungsrates. Als Leibarzt Hitlers war Brandt für dessen Gesundheit und Wohlbefinden verantwortlich.

Er war auch verantwortlich für die Auswahl der Patienten für das Euthanasieprogramm der Nazis, das 1939 begann. Das Euthanasieprogramm der Nazis konzentrierte sich auf die Tötung von Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Brandt spielte dabei eine wichtige Rolle, da er die Auswahl der Patienten und die Durchführung der Tötungen überwachte. Es wird geschätzt, dass das NS-Euthanasieprogramm den Tod von mehr als 70.000 Menschen verursachte.

Während des Nationalsozialismus wurden zahlreiche medizinische Experimente an KZ-Häftlingen und Opfern durchgeführt. Die Planung und Durchführung von Menschenversuchen, darunter Impfstoffexperimente, Kälteexperimente und Versuche an KZ-Häftlingen, Meerwasser zu trinken, gehören zu den zahlreichen Gräueltaten, die auf Befehl von Karl Brandt begangen wurden. Diese Experimente, die von grausamen chirurgischen Eingriffen bis zur Erprobung chemischer und biologischer Substanzen reichten, führten oft zu schrecklichen Leiden, schweren Verletzungen und zum Tod. Die Taten der NS-Ärzte standen in krassem Widerspruch zu den Grundsätzen der ärztlichen Ethik, die den Schutz und das Wohl der Patienten in den Vordergrund stellt.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Brandt gefangen genommen und in Nürnberg vor Gericht gestellt. Ihm und 22 weiteren Angeklagten wurden Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung vorgeworfen. Der Prozess begann am 9. Dezember 1946 und endete am 20. August 1947.

Diese Kommission sucht nach einem Ansatz für eine abschließende Stellungnahme zu Dr. Karl Brandt, eine Aussage, die seine Unschuld oder Schuld auf der Grundlage der Beweise definiert, die die Delegierten vorlegen, um ihre Position zu rechtfertigen. Karl Brandt hat durch Adolf Hitler große Gräueltaten begangen, die die gesamte Menschheit entstellt haben. Wir hoffen daher, dass die Delegierten in der Lage sein werden, die richtige und endgültige Entscheidung zu treffen, um dieser Unmenschlichkeit ein für alle Mal ein Ende zu setzen.



TEMA 2: VÖLKERMORD IN RUANDA

Im Jahr 1994 fand in dem kleinen afrikanischen Land einer der berühmtesten Völkermorde der Menschheitsgeschichte statt, der etwa 100 Tage dauerte. Auslöser war ein Konflikt zwischen den beiden wichtigsten ethnischen Gruppen des Landes, den Hutus und den Tutsi. Dem Massaker fielen fast eine Million Menschen zum Opfer, die meisten von ihnen ethnische Tutsis. Dieses historische Ereignis wurde jedoch nicht nur wegen der Brutalität, die dieses afrikanische Volk erlitt, bekannt und zu einem Schlüsselmoment der Geschichte, sondern auch, weil die internationale Unterstützung durch Organisationen wie die Vereinten Nationen und andere Länder nicht ideal war, so dass dieser Völkermord stattfinden konnte, bei dem etwa 70 % der Tutsi-Bevölkerung, die damals in Ruanda lebte, getötet wurden.

Seit 1897 war Ruanda eine Kolonie Deutschlands, bis das Land nach dem Ersten Weltkrieg eine Kolonie Belgiens wurde. In dieser Zeit wurde die ethnische Gruppe der Tutsi, obwohl sie kleiner war als die ethnische Gruppe der Hutu, bevorzugt und wurde so zur dominierenden Klasse im Land. Im Jahr 1959 kam es in Ruanda zu einem wichtigen Ereignis, das als "Graue Revolution" bekannt wurde und einen Wendepunkt in den ethnischen und politischen Beziehungen des Landes markierte. In dieser Zeit brachen Unruhen und Gewalt aus, die schwerwiegende Folgen für die Tutsi-Bevölkerung hatten. Während dieser Zeit strebten die Hutu die Unabhängigkeit von Belgien an, was den Belgiern natürlich nicht gefiel und sie begünstigten weiterhin die Tutsi. Die Lage im Lande änderte sich jedoch, als Ruanda 1962 die Unabhängigkeit von den Belgiern erlangte, was eine Periode der Hutu-Herrschaft im Lande einleitete. Ein Staatsstreich brachte 1973 General Juvenal Habyarimana an die Macht, der ein Einparteienregime unter der Führung der Nationalen Revolutionären Bewegung für Entwicklung errichtete. In dieser Zeit wird von der Regierung ethnischer Hass geschürt, und die Tutsi-Bevölkerung ist Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt. Siebzehn Jahre später begann eine von Tutsi im Exil geführte Gruppe, die Ruandische Patriotische Front, einen Bürgerkrieg mit dem Ziel, die Diskriminierung der Tutsi zu beenden und die politische Beteiligung der Tutsi zu erhöhen. Nach drei Jahren, 1993, schlossen die ruandische Regierung und die Ruandische Patriotische Front ein Friedensabkommen, das sogenannte Arusha-Abkommen. Das Abkommen sieht die Einsetzung einer Übergangsregierung und die Teilung der Macht zwischen Hutu und Tutsi vor und wurde in Ruandas Nachbarland Tansania unterzeichnet.

Dies hielt jedoch nicht lange an, denn am 6. April 1994 wurde das Flugzeug mit dem ruandischen Präsidenten Habyarimana an Bord abgeschossen, der in der Nähe der Hauptstadt starb. Dies löste den ruandischen Völkermord aus. Obwohl nie genau geklärt wurde, wer für dieses Attentat verantwortlich war, wurden Hutu-Extremisten dafür verantwortlich gemacht, da sie sofort nach dem Attentat mit Massentötungen und Massakern an Tutsi und Hutu, die sich der Situation widersetzen, begannen. Am selben Tag werden der Premierminister und 10 Soldaten der UN-Sicherheitskräfte von der Präsidentengarde getötet. Am 11. April werden zehn belgische Blauhelme, die der Hilfsmission der Vereinten Nationen für Ruanda (UNAMIR) angehörten, von Hutu-Milizen getötet. Dies führt zu einer deutlichen Verringerung der Präsenz der internationalen Truppen in Ruanda. Am selben Tag werden nach Berichten des Internationalen Roten Kreuzes angesichts der Untätigkeit der Vereinten Nationen Zehntausende von Ruandern getötet. Eine Woche nach Beginn des Völkermords kommt es zu einem kritischen Moment: Die Vereinten Nationen erteilen dem verbliebenen Militär den Befehl, nicht einzugreifen. Tage später beschließt der UN-Sicherheitsrat einstimmig den schrittweisen Rückzug der Friedensmission aus dem Land. Zeitgleich mit dieser Entscheidung gab das Rote Kreuz ein weiteres Kommuniqué heraus, in dem es hieß, dass nicht Zehntausende, sondern Hunderttausende ums Leben gekommen seien. Ein weiterer kritischer Moment war der 4. Mai, als UN-Generalsekretär Boutros Ghali die Situation in Ruanda zum ersten Mal als Völkermord bezeichnete, während der Rest der internationalen Gemeinschaft untätig blieb und es nicht wagte, von Völkermord zu sprechen. Das Massaker geht weiter, und zehn Tage später gibt das Rote Kreuz die Zahl der Todesopfer mit 500.000 an. Die Zeit vergeht bis zum 22. Juni, als die internationale Gemeinschaft reagiert und der Sicherheitsrat die französische Regierung ermächtigt, wenn auch nur vorübergehend, für die Ordnung und Sicherheit in dem afrikanischen Land zu sorgen.

Das Datum für diese Debatte ist der 4. Mai 1994, die Delegierten debattieren nur mit den Informationen über die Fakten bis zu diesem Datum, die Informationen über die Fakten nach diesem Datum sind für die Debatte nicht relevant, sie sollen die Delegierten nur über dieses Thema informieren. Die Aufgabe des Delegierten in dieser Debatte ist es, herauszufinden, wie sein Land dazu beitragen kann, den Völkermord in Ruanda so schnell wie möglich aufzuklären, wobei er sich nicht nur um das Eingreifen seines Landes, sondern auch um die Unterstützung der gesamten internationalen Gemeinschaft, insbesondere der Vereinten Nationen, bemüht.

QARMAS

QARMAS THEMA 1

1. Hat Karl Brandt die medizinischen Experimente an KZ-Häftlingen durchgeführt oder angeordnet?
2. Was war das Ziel dieser Experimente und wie wurden sie durchgeführt?
3. Hat Karl Brandt Befehle von Vorgesetzten befolgt oder eigenständig gehandelt?
4. Hatte Karl Brandt Bedenken oder moralische Zweifel an den Handlungen, die er durchgeführt oder angeordnet hat?
5. Hat er in irgendeiner Weise versucht, solche Verbrechen zu verhindern oder zur Anklage zu bringen?

QARMAS THEMA 2

1. Sollten die Vereinten Nationen in dieser Situation anders handeln?
2. Welchen Standpunkt vertritt Ihr Land zum Völkermord in Ruanda?
3. Welche wirtschaftlichen Möglichkeiten hatte Ihr Land damals, um der internationalen Gemeinschaft zu helfen?
4. Welche diplomatische Haltung nehmen Sie gegenüber Ruanda ein?
5. Was waren die Hauptursachen für den Völkermord in Ruanda?
6. Welche Rolle spielten die Medien bei der Verbreitung von Hass und Gewalt?
7. Welche Maßnahmen hätte Ihr Land ergreifen können, um den Völkermord zu verhindern?



QUELLEN

THEMA 1

<https://www.ushmm.org/information/exhibitions/online-features/special-focus/doctors-trial>

<https://nuremberg.law.harvard.edu/nuremberg-trials/defendants>

<https://www.jstor.org/stable/3216542>

<https://www.ushmm.org/information/exhibitions/online-features/special-focus/doctors-trial>

<https://nuremberg.law.harvard.edu/nuremberg-trials/defendants/karl-brandt>

https://www.yadvashem.org/odot_pdf/Microsoft%20Word%20-%206297.pdf

<https://nuremberg.law.harvard.edu/nuremberg-trials>

<https://www.britannica.com/biography/Karl-Brandt>

<https://www.ushmm.org/information/exhibitions/online-features/special-focus/doctors-trial>

THEMA 2

https://cadenaser.com/ser/2014/04/06/internacional/1396745119_850215.html

<https://www.genocide-alert.de/projekte/20-jahre-nach-dem-genozid-in-ruanda/hintergrund/>

<https://www.bbc.com/news/world-africa-52938283>

<https://www.france24.com/es/20190406-genocidio-ruanda-25-anos-africa>

https://www.futura-sciences.com/de/warum-gab-ruanda-voelkermord_9753/

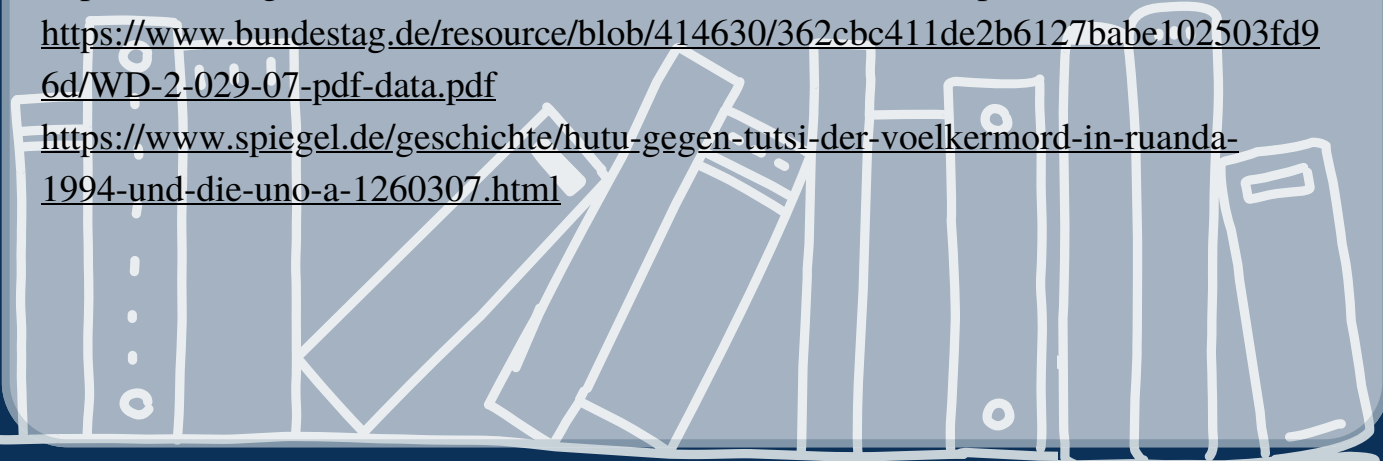
<https://www.friedensbildung-bw.de/ruanda-voelkermord>

<https://www.exc16.uni-konstanz.de/ruanda.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/ruanda-voelkermordprozess-101.html>

<https://www.bundestag.de/resource/blob/414630/362cbc411de2b6127babe102503fd96d/WD-2-029-07-pdf-data.pdf>

<https://www.spiegel.de/geschichte/hutu-gegen-tutsi-der-voelkermord-in-ruanda-1994-und-die-uno-a-1260307.html>





Deutsche Schule Model United Nations
Bogotá D.C – 17, 18 y 19 de abril de 2024